

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1431/2023
Amt/Aktenzeichen 69/69-59-001	Datum 20.09.2023	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 26.09.2023			
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>	<b>Status</b>
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Vorberatung	05.10.2023	Ö
Stadtrat	Entscheidung	11.10.2023	Ö

<b>Betreff:</b> Bauvorhaben: Gedenkort Deportationsrampe Mombacher Straße, Mainz hier: Vorstellung der Baumaßnahme
Mainz, den 28.09.2023  gez. Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, den 02.10.2023  gez.  Nino Haase Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt von dem aktuellen Sachstand Kenntnis und empfiehlt, der Stadtrat beschließt, auf dieser Basis die Planungen fortzusetzen.

## Sachverhalt

### Problembeschreibung / Begründung

1. Sachverhalt
2. Lösung
3. Alternative
4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen
5. Auswirkungen auf den Klimaschutz (Klima-Check)

#### Zu 1:

Im Jahr 2017 wurde durch die Landeshauptstadt Mainz ein Ideenwettbewerb ausgelobt, welcher die Erarbeitung eines künstlerischen und landschaftsplanerischen Konzeptes für einen Gedenkort, der an die Entrechtung und Vertreibung von Mainzer Bürgern durch Mainzer Bürger während des Zweiten Weltkrieges erinnern soll, zum Inhalt hatte. Der Charakter des geplanten Gedenkortes sollte der Art und Weise der Deportationen entsprechen.

Als Sieger aus dem Wettbewerb ging die Arbeitsgemeinschaft Atelier Schmelzer. Weber aus Dresden und der Bildhauer Prof. Andreas Theurer aus Kleinmachnow hervor.

#### Zu 2:

Das vorgesehene Baugrundstück für den Gedenkort befindet sich auf dem Areal der vlexx GmbH, auf der Mombacher Straße 36 an der Kreuzung zum Goethetunnel. In Form eines Überlassungsvertrags zwischen der vlexx GmbH und der Stadt Mainz wird dies geregelt.

Im Zuge der Planung erwies sich die Verlegung der Zufahrt zu dem vlexx GmbH Areal für alle Belange als äußerst vorteilhaft, welche im Vorfeld des Baubeginns erfolgen soll. Auf diese Weise wird der Knotenpunkt zur Kreuzung für den Fuß-, Rad-, und Busverkehr beruhigt. In diesem Zusammenhang erwirbt die Stadt Mainz ein kleines Teilgrundstück von ca. 27 qm im Nordwesten.

Der Entwurf (siehe Anlage) sieht ein lineares architektonisches Band in Form einer hochwertig aufbereiteten wasserundurchlässigen Ort betonwand vor, welche die Namen der aus Mainz in großen Gruppen deportierten Mainzer Sinti, Jüdinnen und Juden tragen wird. Historische Spolien der Rampe werden in die Betonwand eingebunden und durch eine Schattenfuge eingerahmt.

Das Band geht in einen Torbogen, das ‚Tor der Reflexion‘ über, welcher durch eine verspiegelte Edelstahlfläche verschlossen wird. Auf dieser Wand werden Auszüge aus überlieferten Briefen der deportierten Bürgerinnen und Bürger abgedruckt. Des Weiteren werden in der verspiegelten Fläche die historischen Schienen, welche ebenerdig in den Bodenbelag eingelassen werden, optisch verlängert. Sie führen in eine imaginäre Ferne.

Die Platzfläche wird mit robusten und langlebigen Granitplatten belegt. Aus dunklem Granit werden Schattenkonturen gefräst und passgenau in die hellen Platten eingesetzt. Sie stehen für den tragischen Verlust der deportierten Bürgerinnen und Bürger, fungieren als Apell, der nicht vergeht, als Schatten, der bleibt.

Eine aus Eisenguss hergestellte Erläuterungstafel wird ebenerdig in den Bodenbelag eingebracht.

Die geplanten Sitzmöglichkeiten, die Überdachung, sowie die Beleuchtung machen den Ort auch in den Abendstunden sowie bei schlechten Wetterbedingungen erlebbar und nutzbar.

Eine Lichtstele erzeugt gerichtete Schlagschatten der Besucher, welche sich mit den abstrakten Schatten auf dem Boden kreuzen und grenzt mit einer scharfen Lichtkante den Gedenkort von der umliegenden Beleuchtung ab. Die Gedenkwand wird durch sie frontal beleuchtet, sodass die Lesbarkeit der Namen nicht durch Schlagschatten beeinträchtigt wird.

Zur räumlichen Fassung des Platzes trägt ein parallel zur Mombacher Straße verlaufender Grünstreifen sowie eine Grünfläche im Nordwesten des Denkmals bei. In diesen Bereichen finden Baumanpflanzungen statt.

Zu 3:  
Keine

Zu 4:  
Keine

Zu 5:  
Keine Auswirkungen absehbar.

Parallel zur Mombacher Straße entsteht ein Grünstreifen mit Baumpflanzungen. Des Weiteren wird im Nordwesten des Denkmals – als Abschluss zur neuen Zufahrt auf das vlexx GmbH Areal – eine Grünfläche entstehen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die Kosten für das geplante Bauvorhaben belaufen sich nach derzeitigem Kenntnisstand auf ca. 2 Mio. €

ja, Stellungnahme Amt 20 Anlage 1  
 nein

**Finanzierung**